



# Modulbeschreibungen 1. Ausbildungsjahr

Vorbereitungsdienst.  
Berufliche Schulen.  
Bayern.

**Herausgeber:**

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen  
Luisenstraße 9  
80333 München

Tel.: 089 2196673-50

Mail: [muenchen@studien-seminar.de](mailto:muenchen@studien-seminar.de)

Web: [www.studien-seminar.de](http://www.studien-seminar.de)

# Übersicht über die Inhalte des 1. Ausbildungsjahres

Nr.	Inhalt
M 1	<p><b>Allgemeine Einführung – erste Modulveranstaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Homepage des Studienseminars</li><li>- Organisation der Ausbildung</li><li>- Modulpläne erstes Ausbildungsjahr</li><li>- Schulrechtlicher Rahmen: LPO II, ZALBV, ALBS</li><li>- Pädagogischer Rahmen: ISB</li><li>- Reflexion und Neuorientierung, Vorerfahrungen und Vorkenntnisse (Worauf freue ich mich? Wovor habe ich Respekt?)</li><li>- Referenzrahmen</li><li>- Entwicklungsgespräche</li></ul>
M 2	<p><b>Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Referenzrahmen als Leitlinie für guten Unterricht</li><li>- Merkmale guten Unterrichts, z. B. nach H. Meyer und A. Helmke</li><li>- Besondere Merkmale des Unterrichts an beruflichen Schulen, z. B. handlungssystematisches Vorgehen, prozessorientiertes und eigenverantwortliches Arbeiten im Unterricht</li><li>- Herausfordernde berufliche Handlungssituationen bzw. Problemstellungen</li><li>- Haltung der Lehrkraft „Ich setze die Herausforderung“</li></ul>
M 3	<p><b>Lern- und Arbeitsatmosphäre gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beziehungsgestaltung als dynamischer Prozess: Lehrkraft-Lernende, Lernende-Lernende, Lehrkraft-Lehrkraft, z. B. Beziehungsdidaktik nach Miller</li><li>- Einflussfaktoren, z. B. Raumsituation, Gruppendynamik, Heterogenität, Persönlichkeit, Regeln und Rituale</li><li>- Maßnahmen, wie z. B. Kooperation und Kommunikation im Unterricht, Schülerinnen- und Schülergespräche</li><li>- Vorbildwirkung der Lehrkraft</li><li>- Arbeitsbündnis nach H. Meyer</li><li>- Führungsmodell, z. B. Themenzentrierte Interaktion</li><li>- Rhythmisierung von Unterricht</li></ul>
M 4	<p><b>Digitale Bildung in Schule und Unterricht (Distanzmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Digitale Kompetenz (insb. Teilkompetenz 6 „Förderung der Medienkompetenz der Lernenden“ des DigCompEdu Bavaria)</li><li>- Modelle zur digitalen Unterstützung von Lernprozessen wie z. B. SAMR/4K/ICAP</li><li>- Prinzipien der Digitalität: Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit, Algorithmizität</li><li>- Mediendidaktik</li><li>- Rechtliche Grundlagen: Urheberrecht und Datenschutz</li><li>- Überblick zum Medienkonzept an Schulen</li><li>- Medienerziehung</li><li>- Neue Entwicklungen und aktuelle Themen</li></ul>

M 5	<p><b>Mit persönlicher Präsenz und Stimme begeistern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkung und Einsatz von Gestik, Mimik, Erscheinungsbild, Auftreten sowie Sprache</li> <li>- Bewusstsein für Zusammenhänge (Hirnforschung, Kognitions- und Kommunikationsforschung) eröffnen</li> <li>- Schärfen der Wahrnehmung für das Gegenüber (Körpersprache, non-verbale Signale)</li> <li>- Physiologische Grundlagen der Stimmbildung (Haltung, Atmung, Klangfülle, Tonhöhe, Klangfarben)</li> <li>- Grundlagen der Sprechweise (Artikulation, Tempo, Rhythmus, Pausen, Satzmelodie, u.a.)</li> <li>- Leicht in den Alltag integrierbare Übungen</li> <li>- Überzeugungs- und Durchsetzungskraft schulen</li> <li>- Besonderheiten in der Online-Kommunikation</li> </ul>
M 6	<p><b>Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusstmachung der heterogenen Lernvoraussetzungen</li> <li>- Eigenverantwortung didaktisch und methodisch herausfordern</li> <li>- Einschätzung der individuellen Lernstrategien und Arbeitstechniken von Schülerinnen und Schülern zur Selbstorganisation, Selbstregulation und Selbststeuerung</li> <li>- Lerntechniken und Arbeitsstrategien als Voraussetzung und zur Unterstützung des eigenverantwortlichen Arbeitens im Unterricht (z. B. Problemlösungsstrategien, Arbeitsergebnisse einschätzen und optimieren, Arbeitsprozesse analysieren und weiterentwickeln)</li> <li>- Instrumente zur Kompetenzentwicklungseinschätzung und zur Zielfestlegung mit den Schülerinnen und Schülern (z. B. Kompetenzraster, Reflexionsbogen)</li> <li>- Stufenweiser Aufbau von Lerntechniken und Arbeitsstrategien über einen längeren Zeitraum</li> <li>- Feedback zum Fortschritt der Kompetenzentwicklung</li> </ul>
M 7	<p><b>Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prävention von Unterrichtsstörungen</li> <li>- Umgang mit Unterrichtsstörungen</li> <li>- Techniken der Klassenführung, Classroom-Management</li> <li>- Konstruktives Klassen- und Unterrichtsklima</li> <li>- Auswirkungen eines effektiven Classroom-Managements</li> </ul>
M 8	<p><b>Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge (Distanzmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Referenzrahmen für die zweite Phase der Lehrkräftebildung sowie Fachlehrkräfteausbildung an beruflichen Schulen in Bayern</li> <li>- „DigCompEdu Bavaria“</li> <li>- Selbsteinschätzungstest zum DCE-B</li> </ul>

M 9	<p><b>Unterricht ist Vielfalt! – Gespräche über Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse des Referenzrahmens</li> <li>- Problem- und Zielorientierung im Unterricht</li> <li>- Einstellungen von Lehrkräften gegenüber Schülerinnen und Schülern (Menschenbild)</li> <li>- Entscheidungsfähigkeit bei der Unterrichtsplanung</li> <li>- Unterrichtsplanung in flexiblen Strukturen</li> <li>- Unterricht als dynamisches Geschehen vs. starre Unterrichtsstruktur</li> <li>- gezielter Kompetenzaufbau im Unterricht</li> <li>- Positive Fehlerkultur im Unterricht</li> </ul>
M 10	<p><b>Gestaltung von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung von Kompetenzen</li> <li>- Handlungsphasen, Artikulationsschema</li> <li>- Berufliche Aufgabenstellungen, realistische, berufliche Lernsituationen und geeignete Handlungsprodukte zum Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen</li> <li>- Gütekriterien für Lernsituationen</li> </ul>
M 11	<p><b>Individuelle Förderung I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der individuellen Förderung in allen Kompetenzbereichen</li> <li>- Bereiche der individuellen Förderung: Schulorganisation, Unterricht, außerunterrichtliche Angebote mit Praxisbeispielen sowie außerschulische Unterstützungsangebote</li> <li>- Individuelle Förderung im Unterricht anhand von Fallbeispielen</li> <li>- Differenzierung nach Art, Menge und Form der Aufgaben</li> <li>- Differenzierung nach Maß an (Lehrer-)Zuwendung</li> <li>- Differenzierung nach Zugängen, Interessen und Lernstilen</li> <li>- Differenzierung nach Lerntempo</li> <li>- Möglichkeiten der Digitalisierung zur individuellen Förderung</li> </ul>
M 12	<p><b>Beurteilen und Bewerten im kompetenzorientierten Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen an kompetenzorientierte Leistungserhebungen</li> <li>- Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung</li> <li>- Instrumente für Leistungsfeststellungen im offenen Unterricht, z. B. Beobachtungsbögen, Kompetenzraster, Portfolio, Concept Maps</li> <li>- Schülerinnen- und Schüler selbstbewertung als Element der Leistungsbeurteilung</li> <li>- Kompetenzorientierte Bewertungskriterien</li> <li>- 4 K (Kreativität, Kommunikations- und Kollaborationskompetenz, kritisches Denken) als Teilbereiche von Prüfungsformaten</li> <li>- Individualisierte Rückmeldungen und Lernentwicklungsgespräche</li> </ul>
M 13	<p><b>Förderung besonderer Lernendengruppen I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Inklusion</li> <li>- Lernen nach Inklusionsaspekten gestalten</li> <li>- Kooperation von Berufs- und Sonderpädagoginnen und -pädagogen</li> <li>- Ggf. Besuch einer Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung</li> <li>- Hinweis auf möglichen Einsatz im zweiten Ausbildungsjahr</li> </ul>

M 14	<p><b>Pädagogische Diagnostik I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Grenzen der Pädagogischen Diagnostik, Pädagogische Grundhaltung, erweiterter Lern- und Leistungsbegriff</li> <li>- Unterscheidung Wahrnehmung und Beobachtung</li> <li>- Persönliche, kognitive und soziale Lernvoraussetzungen</li> <li>- Beobachtungsanlässe</li> <li>- Bezugsnormen: individuelle, soziale und kriteriale Norm</li> <li>- Typische Fehler bei der Wahrnehmung, Beobachtung und Beurteilung von Menschen</li> </ul>
M 15	<p><b>Pädagogische Diagnostik II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diagnosesensibler Unterricht</li> <li>- (auch digitale) Instrumente und Verfahren für Beobachtung und Diagnostik</li> <li>- Identifikation von überdurchschnittlichen Begabungen und Benachteiligungen z. B. Hochbegabung, Underachievement, Sprache, Lese-Rechtschreibstörung, Dyskalkulie</li> <li>- Unterstützende Institutionen, z. B. Schulpsychologinnen und -psychologen, Schulberatungsstellen, etc.</li> </ul>
M 16	<p><b>Konfliktmanagement in der Klasse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennung und Ursachen</li> <li>- Analyse</li> <li>- Bewertung</li> <li>- Vorbeugung, Bewältigung, Konfliktgespräche führen</li> <li>- Fallbearbeitung</li> </ul>
M 17	<p><b>Kompetenzorientiert unterrichten im virtuellen Raum (Distanzmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Synchroner / asynchroner Distanzunterricht in Abgrenzung zu Wechsel- / Hybridunterricht</li> <li>- Kriterien eines guten kompetenzorientierten Distanzunterrichts</li> <li>- Organisatorische und technische Gelingensbedingungen für Distanzunterricht (kurzfristig vs. langfristig geplant)</li> <li>- Didaktische und methodische Kompetenzen der Lehrkraft für guten Distanzunterricht</li> <li>- Förderung der Lehrkraft-Lernenden -Beziehung in Distanz</li> <li>- Grenzen des Distanzunterrichts</li> <li>- Rechtliche Rahmenbedingungen des Distanzunterrichts</li> </ul>


M 18	<p><b>Digitale Leistungserhebungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewertung digitaler Handlungsprodukte und Prozesse <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten der Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung im digitalen Bereich</li> <li>▪ Anforderungen an kompetenzorientierte, digitale Leistungserhebungen</li> <li>▪ 4 K (Kreativität, Kommunikations- und Kollaborationskompetenz, kritisches Denken) als Teilbereiche von digitalen Prüfungsformaten</li> <li>▪ Prüfungsformate auf verschiedenen Stufen des SAMR-Modells</li> <li>▪ Peer- / Selbst-Bewertung</li> <li>▪ Formatives Assessment</li> </ul> </li> <li>- Leistungsnachweise <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Technische Möglichkeiten, Tools und Formate zur Erstellung digitaler Leistungserhebungen (z. B. Open-Book-Klausur, Take Home Exam)</li> <li>▪ Digitale Korrektur / digitales Feedback (z. B. Screen-Recording, Audio-Feedback, Einsatz digitaler Stifte, ...)</li> <li>▪ Dokumentation digitaler Leistungsfeststellungen / Gewährleistung der Einsichtnahme durch Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Respizienten</li> </ul> </li> <li>- Datenschutzkonforme und sichere Archivierung digitaler Leistungsnachweise</li> </ul>
M 19	<p><b>Digitale Medien im Unterricht verantwortungsbewusst nutzen (Distanzmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiwillige Teilnahme an freigegebenen eSessions</li> <li>- Für den Unterricht bereitgestellte digitale Werkzeuge der BayernCloud Schule (ByCS), u.a. Webportal, Visavid, mebis</li> <li>- gezielte Weiterentwicklung digitaler berufsbezogener Kompetenzen</li> </ul>
M 20	<p><b>Schulrecht / Schulkunde I (Distanzmodul)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Bestimmungen des GG und der BV</li> <li>- Hierarchie der Rechtsnormen</li> <li>- Zusammenwirken von Bund- und Ländern in der beruflichen Bildung</li> <li>- Organe auf Bundesebene und Landesebene (KMK, BiBB, KM, ISB, ...)</li> <li>- Duales System der Berufsausbildung</li> <li>- Arten von beruflichen Schulen und deren Zugangsvoraussetzungen</li> <li>- Prüfungen und Abschlüsse an beruflichen Schulen</li> <li>- Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen</li> <li>- Freiheit des Schulbesuchs, Schulgeldfreiheit, Lernmittelfreiheit</li> <li>- Schulbehörden</li> <li>- Beamtenstatus im Allgemeinen und einer Lehrkraft im Speziellen sowie Disziplinarrecht</li> </ul>

M 21	<p><b>Förderung besonderer Lernendengruppen II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über besondere Lernendengruppen an beruflichen Schulen</li> <li>- (z. B. DBFH, BS Plus, JoA, Geflüchtete, Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung)</li> <li>- Schulische Förderungs- und Beratungsangebote</li> <li>- Außerschulische Fördermöglichkeiten und Kooperationen</li> <li>- Brückenangebote (z. B. EQ, BVJ, Berufsorientierungsklasse)</li> <li>- Besondere Anforderungen an die Persönlichkeit der Lehrkraft</li> </ul>
M 22	<p><b>Schulrecht / Schulkunde II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analoge und digitale Lehr- und Lernmittel</li> <li>- Urheberrecht und Werbeverbot</li> <li>- Umgang mit Sponsoren</li> <li>- Einsatz externer Referentinnen und Referenten</li> <li>- Aufgaben in der Klassenleitung</li> <li>- Unterrichtsgänge, Lehrfahrten</li> <li>- Schulveranstaltungen außerhalb der Schule</li> <li>- Unfallverhütung</li> <li>- Aufsichts- und Fürsorgepflicht, Haftung</li> <li>- Mitwirkung, z. B. Personalrat, SMV, Elternvertreter, Schulforum</li> <li>- Gefährdungsbeurteilung, Notfallplanung</li> <li>- Umgang mit Drogen, Rauchverbot</li> </ul>
M 23	<p><b>Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärken-Schwächen-Analyse</li> <li>- Bewusstmachung eigener Stärken</li> <li>- Erkennen von Entwicklungspotenzialen</li> <li>- Gegenüberstellung Fremd- und Selbstbild</li> <li>- Evidenzbasiertes Feedback</li> <li>- Formulierung von Entwicklungszielen</li> <li>- Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen</li> </ul>
M 24	<p><b>Professionelle kollegiale Unterstützungsangebote erleben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit im Team der Lehrkräfte als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung</li> <li>- Unterstützungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Kollegiale Fallberatung, z.B. nach dem Heilsbronner Modell,</li> <li>o Coaching,</li> <li>o Supervision</li> </ul> </li> </ul>

M 25	<p><b>Klassenleitung verantwortungsbewusst übernehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenklärung Klassenleitung</li> <li>- Checkliste der Klassenleitungsaufgaben für den Jahresverlauf</li> <li>- Kennenlernen / Teambuilding</li> <li>- Klassenregeln mit den Schülerinnen und Schülern aufstellen und einfordern</li> <li>- Möglichkeiten zur Schulung von Selbstverantwortung und Demokratiefähigkeit (z. B. Klassenrat, „Zeit für uns“, ...)</li> <li>- Ebenen der Kooperation: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Klassenleitung – Kollegium (z.B. pädagogische Konferenzen, Förderbedarfe ermitteln, digitales Klassenbuch)</li> <li>o Kooperation Klassenleitung - Klasse – Klassensprecherinnen und -sprecher</li> <li>o Kooperation Klassenleitung - Erziehungsberechtigte und Ausbilderinnen und Ausbilder</li> <li>o Kooperation mit multiprofessionellen Teams (Beratungslehrkraft / Schulpsychologin und Schulpsychologe / Schulsozialarbeit)</li> </ul> </li> <li>- Bewältigung von Informationsflüssen (Schulleitung, Kollegium, Erziehungsberechtigte, Ausbilderinnen und Ausbilder, Schülerinnen und Schüler)</li> </ul>
------	--

<b>Modul 1: Allgemeine Einführung – erste Hauptseminarveranstaltung</b>		
1. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 20.02.2023
<b>Kompetenzerwartung:</b> <b>Die Studienreferendarinnen und -referendare erfassen und beurteilen ihre neue Situation und ihr Handlungsfeld als Lehrkraft im zweijährigen Vorbereitungsdienst, basierend auf den rechtlichen Rahmenbedingungen und den pädagogischen Ausbildungsleitlinien.</b> Die Studienreferendarinnen und -referendare identifizieren und klären die Inhalte und die Organisation der Ausbildung, sowie die verschiedenen Aufgabenfelder und Tätigkeitsschwerpunkte im Referendariat. Sie analysieren die rechtlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen, die schulrechtlichen Voraussetzungen, den Referenzrahmen des Studienseminars und erfassen wesentliche Aspekte aus der ZALBV und LPO II. Sie erkennen die zentralen Elemente der Struktur und Organisation der Lehrerbildung an beruflichen Schulen. Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich mit den pädagogischen Inhalten sowie den methodisch-didaktischen Schwerpunkten aus den Modulen, die dem Gesamtausbildungskonzept zugrunde liegen, auseinander. Ihre Erkenntnisse reflektieren sie bezogen auf ihre eigene Persönlichkeit und ihre Vorerfahrungen und Vorkenntnisse aus Studium und Praktikum. Sie formulieren eigene Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit als Lehrkraft.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Homepage des Studienseminars</li><li>- Organisation der Ausbildung</li><li>- Modulpläne erstes Ausbildungsjahr</li><li>- Schulrechtlicher Rahmen: LPO II, ZALBV, ALBS</li><li>- Pädagogischer Rahmen: ISB</li><li>- Reflexion und Neuorientierung, Vorerfahrungen und Vorkenntnisse (Worauf freue ich mich? Wovor habe ich Respekt?)</li><li>- Referenzrahmen</li><li>- Entwicklungsgespräche</li></ul>		
<b>Hinweise:</b> <b>Weiterführende Informationen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Website des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen: Referenzrahmen der Ausbildung, Modulpläne, FAQs, LPO II, ZALBV, ALBS, <a href="http://www.studien-seminar.de">www.studien-seminar.de</a> [abgerufen am 11.02.2025]</li><li>- Website des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Hinweis auf Broschüren und Lehrpläne: <a href="http://www.isb.bayern.de">www.isb.bayern.de</a> [abgerufen am 11.02.2025]</li></ul>		

## Modul 2: Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen

1. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 11.02.2025
--------------------	---	----------------------

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare reflektieren wesentliche Merkmale guten Unterrichts anhand konkreter Umsetzungsbeispiele auf Basis des Referenzrahmens und der einschlägigen Literatur und übertragen diese Erkenntnisse auf ihre unterrichtliche Praxis.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare analysieren verschiedene Unterrichtsbeispiele und -materialien und leiten daraus Merkmale guten, kompetenzorientierten Unterrichts ab. Sie vergleichen diese anhand des Referenzrahmens mit einschlägigen Qualitätskriterien guten Unterrichts (z.B. nach Meyer und Helmke).

Sie identifizieren besondere Merkmale und Anforderungen des Unterrichts an beruflichen Schulen und leiten daraus Empfehlungen für die verschiedenen Phasen ihres eigenen Unterrichts ab. Sie berücksichtigen diese Empfehlungen bei der beispielhaften Erstellung einer beruflichen, die Schülerinnen und Schüler herausfordernden, Handlungssituation bzw. Problemstellung.

Die Studienreferendarinnen und -referendare reflektieren die Lernchancen, welche mit derartigen Handlungssituationen für ihre Schülerinnen und Schüler verbunden sind und setzen sie begründet für Herausforderungen im Lernprozess ein.

Die Studienreferendarinnen und -referendare erleben die Notwendigkeit der Reflexion und Evaluation des eigenen Unterrichts und reflektieren hierbei die Chancen der Optimierung des kompetenzorientierten Unterrichts durch das Arbeiten in Lehrerteams.

### Inhalte:

- Referenzrahmen als Leitlinie für guten Unterricht
- Merkmale guten Unterrichts, z. B. nach H. Meyer und A. Helmke
- Besondere Merkmale des Unterrichts an beruflichen Schulen, z. B. handlungssystematisches Vorgehen, prozessorientiertes und eigenverantwortliches Arbeiten im Unterricht
- Herausfordernde berufliche Handlungssituationen bzw. Problemstellungen
- Haltung der Lehrkraft „Ich setze die Herausforderung“

### Hinweise:


#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken
- Unterricht ist Vielfalt! – Gespräche über Unterricht
- Gestaltung von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht

#### b) Weitere Informationen:

- Helmke, A. (2021): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. (7. Aufl.). Klett/Kallmeyer.
- Meyer, H. (2019): Was ist guter Unterricht? (14. Aufl.). Cornelsen Verlag. Berlin.
- Stiftung Bildungspakt Bayern (2020): ProfiLe. Professionelle Lehrerrolle evidenzbasiert entwickeln. Modul 2 „Setze die Herausforderung“:  
[https://bildungspakt-bayern.de/downloads/ProfiLe\\_Leitfaden\\_fuer\\_die\\_Praxis.pdf](https://bildungspakt-bayern.de/downloads/ProfiLe_Leitfaden_fuer_die_Praxis.pdf)  
[abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 3: Lern- und Arbeitsatmosphäre gestalten

1. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 11.02.2025
--------------------	---	----------------------

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare erfassen die Bedeutung einer lernförderlichen Arbeitsatmosphäre im Schulalltag. Sie entwickeln und beurteilen Strategien zur Gestaltung von Beziehungen.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich auf Basis von Selbstreflexion und Schülerfeedback mit verschiedenen Modellen der Beziehungsgestaltung auseinander. Sie machen sich die individuellen Auswirkungen einer guten Atmosphäre für Schülerinnen und Schüler bewusst und prüfen Möglichkeiten, die Atmosphäre im Klassenzimmer positiv zu gestalten sowie lernförderliche Beziehungen aufzubauen. Dabei sind sie sich der Bedeutung kooperativen Lernens und ihrer Vorbildwirkung als Lehrkraft bewusst.

Die Studienreferendarinnen und -referendare identifizieren konflikthaltige Situationen und entwickeln Ansätze für eine angemessene Problemlösung. Sie reflektieren ihr bisheriges Handeln im Unterricht.

### Inhalte:

- Beziehungsgestaltung als dynamischer Prozess: Lehrkraft-Lernende, Lernende-Lernende, Lehrkraft-Lehrkraft, z. B. Beziehungsdidaktik nach Miller
- Einflussfaktoren, z. B. Raumsituation, Gruppendynamik, Heterogenität, Persönlichkeit, Regeln und Rituale
- Maßnahmen, wie z. B. Kooperation und Kommunikation im Unterricht, Schülerinnen- und Schülergespräche
- Vorbildwirkung der Lehrkraft
- Arbeitsbündnis nach H. Meyer
- Führungsmodell, z. B. Themenzentrierte Interaktion
- Rhythmisierung von Unterricht

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Professionelle kollegiale Unterstützungsangebote erleben
- Klassenleitung verantwortungsbewusst übernehmen

#### b) Weitere Informationen:

- Bauer, J. (2008): Lob der Schule: Sieben Perspektiven für Schüler, Lehrer und Eltern. Heyne. München.
- Bütler, H., Meyer, H., (2004): Was ist ein lernförderliches Klima? Voraussetzungen und Wirkungen. In: Pädagogik 11/04 (2004), S. 31-36. Beltz. Weinheim.
- Cohn, R. C., Klein, I. (1993): Großgruppen gestalten mit Themenzentrierter Interaktion. Ein Weg zur lebendigen Balance zwischen Einzelnen, Aufgaben und Gruppe. Matthias-Grünwald-Verlag. Mainz.

- Cohn, R.C., Terfurth, C. (2007): Lebendiges Lehren und Lernen. TZI macht Schule. (5. Aufl.) Klett-Cotta Verlag. Stuttgart.
- Hattie, J., Zierer, K. (2019): Kenne deinen Einfluss! „Visible Learning“ für die Unterrichtspraxis. (4.Auf.). Schneider Verlag Hohengehren.
- Meyer, H. (2019): Was ist guter Unterricht? (14. Aufl.). Cornelsen Verlag. Berlin.
- Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. (5. Aufl.) Beltz Verlag. Weinheim Basel.
- Zierer, K. (2017): Lernen 4.0 Pädagogik vor Technik. Möglichkeiten und Grenzen einer Digitalisierung im Bildungsbereich. Schneider Verlag Hohengehren.

## Modul 4: Digitale Bildung in Schule und Unterricht

1. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 11.02.2025
--------------------	---	----------------------

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare begreifen digitale Medien als zentrale gesellschaftliche Ressource und erkennen die Notwendigkeit, die Schülerinnen und Schüler auf einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien vorzubereiten. Sie nutzen die Prinzipien der Digitalität und Modelle zur digitalen Unterstützung von Lernprozessen für ihren Unterricht.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare beschreiben die Notwendigkeit und Chancen digitaler Medien für den Unterricht sowie die Risiken des Einsatzes.

Sie interpretieren die Teilkompetenz 6 (Förderung der Medienkompetenz der Lernenden) des DigCompEdu Bavaria und ausgewählte mediendidaktische Modelle vor dem Hintergrund der eigenen digitalen Kompetenz und der Zielsetzung, die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schüler zu fördern. Sie reflektieren ihre eigenen digitalen Kompetenzen sowie den Einsatz von Medienkompetenzmodellen und mediendidaktischen Modellen für den eigenen Unterricht, mit dem Ziel, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu steigern und das Unterrichtsgeschehen bzw. die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler zu optimieren.

Die Studienreferendarinnen und -referendare diskutieren die Chancen der digitalen Informationsgewinnung und -verbreitung im Unterricht und reflektieren dabei urheberrechtliche und datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen. Sie analysieren Risiken der digitalen Informationsgewinnung und -verarbeitung und entwickeln Möglichkeiten zur Reduktion der Risiken.

Sie setzen sich mit neuen Entwicklungen und aktuellen Themen für guten digitalen Unterricht auseinander.

### Inhalte:

- Digitale Kompetenz (insb. Teilkompetenz 6 „Förderung der Medienkompetenz der Lernenden“ des DigCompEdu Bavaria)
- Modelle zur digitalen Unterstützung von Lernprozessen wie z. B. SAMR/4K/ICAP
- Prinzipien der Digitalität: Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit, Algorithmizität
- Mediendidaktik
- Rechtliche Grundlagen: Urheberrecht und Datenschutz
- Überblick zum Medienkonzept an Schulen
- Medienerziehung
- Neue Entwicklungen und aktuelle Themen

## Hinweise: Onlinemodul

### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge
- Kompetenzorientiert unterrichten im virtuellen Raum
- Digitale Medien im Unterricht verantwortungsbewusst nutzen
- Digitale Leistungserhebungen

### b) Weitere Informationen:

- Kultusministerkonferenz (2021): Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“:  
[https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2021/2021\\_12\\_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]
- Website des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus: DigCompEdu Bavaria:  
<https://www.km.bayern.de/gestalten/digitalisierung/unterrichten-in-der-digitalen-welt/digcompedu-bavaria> [abgerufen am 11.02.2025]
- SAMR | Ein Modell zur Digitalisierung des Lernens:  
<https://www.mebis.bayern.de/infportal/mediendidaktik/theorie/samr-ein-modell-zur-digitalisierung-des-lernens/> [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 5: Mit persönlicher Präsenz und Stimme begeistern

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
20.02.2023

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich mit der Bedeutung von nonverbaler Kommunikation, über die Körpersprache, Gestik und Mimik sowie Erscheinungsbild und Auftreten, als auch verbaler Kommunikation mittels der Stimme der Lehrkraft für den Unterricht auseinander.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare analysieren und diskutieren anhand von Fallbeispielen die verschiedenen Wirkungen nonverbaler Kommunikation und trainieren den gezielten Einsatz zur Entwicklung ihrer förderlichen Präsenz.

Sie üben unter fachlicher Anleitung Atem-, Sprach- und Modulationstechniken ein, um ihre Stimme unterrichtswirksam und ressourcensparend einzusetzen.

### Inhalte:

- Wirkung und Einsatz von Gestik, Mimik, Erscheinungsbild, Auftreten sowie Sprache
- Bewusstsein für Zusammenhänge (Hirnforschung, Kognitions- und Kommunikationsforschung) eröffnen
- Schärfen der Wahrnehmung für das Gegenüber (Körpersprache, non-verbale Signale)
- Physiologische Grundlagen der Stimmbildung (Haltung, Atmung, Klangfülle, Tonhöhe, Klangfarben)
- Grundlagen der Sprechweise (Artikulation, Tempo, Rhythmus, Pausen, Satzmelodie, u.a.)
- Leicht in den Alltag integrierbare Übungen
- Überzeugungs- und Durchsetzungskraft schulen
- Besonderheiten in der Online-Kommunikation

### Hinweise:

#### Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich Unterrichten an beruflichen Schulen
- Lern- und Arbeitsatmosphäre gestalten
- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Gesundheitsförderung und Stressmanagement

## Modul 6: Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
20.02.2023

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare erfassen die Notwendigkeit, die Selbstlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern aktiv zu fördern und stufenweise auf- bzw. auszubauen. Vor dem Hintergrund der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler reflektieren sie das Potenzial herausfordernder Lernsituationen zur Stärkung der Eigenverantwortung und prüfen Möglichkeiten der Planung und Anwendung verschiedener Lern- und Arbeitsstrategien im Unterricht, um Schülerinnen und Schüler bei ihrer eigenverantwortlichen Arbeitsweise zu unterstützen. Sie nutzen hierzu die Zusammenarbeit im Team der Lehrkräfte.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare identifizieren anhand einer Unterrichtseinheit, welche Kompetenzen von den Schülerinnen und Schülern hier gefordert werden, damit diese die offene und herausfordernde Lernsituation eigenverantwortlich bewältigen können. Sie prüfen in diesem Zusammenhang, durch welche methodischen und didaktischen Settings die Schülerinnen und Schüler zur Eigenverantwortung herausgefordert werden können.

Die Studienreferendarinnen und -referendare prüfen anhand verschiedener Vorgehensweisen von Schülerinnen und Schülern deren Arbeitsprozess und mittels konkreter Materialien wie z.B. von Schülerinnen und Schülern ausgefüllte Reflexionsbögen und Kompetenzraster, welche Kompetenzen bei diesen bereits vorhanden sind. Sie leiten daraus nächste Schritte zur Förderung der Eigenverantwortung und Selbstlernkompetenz für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler ab.

Die Studienreferendarinnen und -referendare wählen aus einem breiten Spektrum an Arbeitstechniken und Lernstrategien, welche im konkreten Fall den Lernprozess unterstützen würden und planen, wie der konkrete Kompetenzaufbau angebahnt und schrittweise entwickelt werden sollte. Sie berücksichtigen hierbei die Notwendigkeit, Lernstrategien und Arbeitstechniken systematisch über einen längeren Zeitraum hinweg aufzubauen und zu entwickeln. Sie nehmen es als wesentliches Element professionellen Lehrerhandelns wahr, den Blick auf den einzelnen Lernenden und dessen individuelle Lernbiografie zu richten.

Die Studienreferendarinnen und -referendare prüfen verschiedene Instrumente zur Lernentwicklungseinschätzung hinsichtlich ihrer Eignung für die geplante Kompetenzentwicklung und nutzen diese, um Entwicklungsziele mit den Schülerinnen und Schülern zu planen.

### Inhalte:

- Bewusstmachung der heterogenen Lernvoraussetzungen
- Eigenverantwortung didaktisch und methodisch herausfordern
- Einschätzung der individuellen Lernstrategien und Arbeitstechniken von Schülerinnen und Schülern zur Selbstorganisation, Selbstregulation und Selbststeuerung

- Lerntechniken und Arbeitsstrategien als Voraussetzung und zur Unterstützung des eigenverantwortlichen Arbeitens im Unterricht (z. B. Problemlösungsstrategien, Arbeitsergebnisse einschätzen und optimieren, Arbeitsprozesse analysieren und weiterentwickeln)
- Instrumente zur Kompetenzentwicklungseinschätzung und zur Zielfestlegung mit den Schülerinnen und Schülern (z. B. Kompetenzraster, Reflexionsbogen)
- Stufenweiser Aufbau von Lerntechniken und Arbeitsstrategien über einen längeren Zeitraum
- Feedback zum Fortschritt der Kompetenzentwicklung

**Hinweise:**


**a) Vernetzung mit den Modulen:**

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Unterricht ist Vielfalt! – Gespräche über Unterricht
- Gestaltung von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht
- Pädagogische Diagnostik I und II

**b) Weitere Informationen:**

- Euler, D., Lang, M., Pätzold, G. (Hrsg.) (2006): Selbstgesteuertes Lernen in der Berufsbildung. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik.
- Emmermann, R. et al.: Didaktische Jahresplanung am Beispiel der Neuordnung des Ausbildungsberufes Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement – Erfahrungen aus Niedersachsen, speziell S. 74, in: Wilbers, K. (2015) Didaktische Jahresplanung an kaufmännischen Schulen, S. 63 – 89. Opus.
- Mandl, H. / Friedrich, H. F. (Hrsg.) (2006): Handbuch Lernstrategien. Hogrefe.

## Modul 7: Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung

1. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 20.02.2023
--------------------	---	----------------------

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare diskutieren einzelne Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Störungen im Unterricht. Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten in schwierigen Situationen. Auf der Grundlage verschiedener Unterrichtssituationen beschreiben sie ein wirksames Classroom-Management.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare prüfen einzelne Techniken der Klassenführung vor dem Hintergrund ihrer bisherigen Vorerfahrungen und Vorkenntnisse. Sie bewerten grundlegende Techniken der Klassenführung sowie geeignete Maßnahmen bei Störungen und zeigen positive Auswirkungen auf. Sie reflektieren den Ablauf von Unterricht und entwickeln erste Strategien zur Steigerung der echten Lernzeit. In Kenntnis von unterschiedlichen Klassenführungsstilen reflektieren sie ihr eigenes Führungsverhalten in schwierigen und herausfordernden Situationen. Die Studienreferendarinnen und -referendare bewerten ihre eigene Fähigkeit zur Empathie.

Die Studienreferendarinnen und -referendare begründen positive Auswirkungen einer geschickten Organisation und Führung in Verbindung mit gutem Unterricht und Möglichkeiten der individuellen Förderung. Sie setzen sich mit Regeln, Ritualen und Routinen zur Prävention von Konflikten auseinander und verfügen über ein Repertoire an situationsgerechten Klassenführungstechniken und Erziehungsstilen.

### Inhalte:

- Prävention von Unterrichtsstörungen
- Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Techniken der Klassenführung, Classroom-Management
- Konstruktives Klassen- und Unterrichtsklima
- Auswirkungen eines effektiven Classroom-Managements

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Pädagogische Diagnostik I und II
- Individuelle Förderung I
- Klassenleitung verantwortungsbewusst übernehmen
- Individuelle Förderung II

#### b) Weitere Informationen:

- Helmke, A. (2021): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. (7. Aufl.). Klett/Kallmeyer.
- Keller, G. (2014): Disziplinmanagement in der Schulklasse. Wie Sie Unterrichtsstörungen vorbeugen und bewältigen. (3. Aufl.). Verlag Hans Huber. Bern.
- Kounin, J. (2006): Techniken der Klassenführung. In: Rost, D. (Hrsg.): Standardwerke aus Psychologie und Pädagogik Reprints. Waxmann. Münster.

## Modul 8: Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:

11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren auf der Grundlage des „DigCompEdu Bavaria“ die Bedeutung digitaler Werkzeuge in dessen verschiedenen Kompetenzbereichen. Sie diskutieren dabei die unterrichtlichen Einsatzmöglichkeiten ausgewählter Tools und deren Nutzen für die Förderung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare machen sich mit „DigCompEdu Bavaria“ vertraut, setzen sich dabei insbesondere mit den Kompetenzbereichen einer Lehrkraft auseinander und leiten ab, dass die digitale Kompetenz als Querschnittskompetenz alle Arbeitsbereiche einer Lehrkraft beeinflusst. Sie schätzen ihre eigenen Kompetenzen mit dem Selbsteinschätzungstool zum DCE-B ein und legen für sich fest, in welchen Kompetenzbereichen eine persönliche Weiterentwicklung erforderlich ist.

Die Studienreferendarinnen und -referendare prüfen den sinnvollen und systematischen Einsatz von digitalen Werkzeugen im Unterricht mit dem Ziel der gezielten Kompetenzförderung von Schülerinnen und Schülern. Sie diskutieren und bewerten die Einsatzmöglichkeiten und den pädagogischen Nutzen ausgewählter digitaler Tools und legen darüber hinaus fest, welche Kompetenzbereiche des „DigCompEdu Bavaria“ diese fördern.

### Inhalte:

- Referenzrahmen für die zweite Phase der Lehrkräftebildung sowie Fachlehrkräfteausbildung an beruflichen Schulen in Bayern
- „DigCompEdu Bavaria“
- Selbsteinschätzungstest zum DCE-B

### Hinweise: Onlinemodul

#### a) Vernetzung mit den Modulen:


- Unterricht ist Vielfalt! – Gespräche über Unterricht
- Digitale Bildung in Schule und Unterricht
- Gestaltung von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht
- Kompetenzorientiert unterrichten im virtuellen Raum
- Digitale Medien im Unterricht verantwortungsbewusst nutzen
- Digitale Leistungserhebungen

#### b) Weitere Informationen:

- Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP): Selbsteinschätzungswerkzeug zum DigCompEdu Bavaria <https://digcompedu.alp.dillingen.de/selbsteinschaetzung/> [abgerufen am 11.02.2025]
- Website der Europäischen Kommission: Onlineevaluation der digitalen Kompetenzen: <https://educators-go-digital.jrc.ec.europa.eu/> [abgerufen am 11.02.2025]

- Kultusministerkonferenz (2021): Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“:  
[https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2021/2021\\_12\\_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 9: Unterricht ist Vielfalt! – Gespräche über Unterricht

1. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 11.02.2025
--------------------	---	----------------------

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare entdecken Entscheidungsspielräume bei der Gestaltung von kompetenzorientiertem Unterricht. Gemeinsam diskutieren und prüfen sie die Vielfalt möglicher Ansätze bei der Unterrichtsplanung und leiten daraus die Bedeutung für den individuellen Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler ab.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare erleben problemorientierten Unterricht anhand eines konkreten Beispiels. Dabei identifizieren sie die verschiedenen benötigten sowie geförderten Kompetenzen, leiten Konsequenzen für ihre eigene Unterrichtsplanung ab und stellen einen Bezug zum Referenzrahmen her.

Die Studienreferendarinnen und -referendare analysieren die vielfältigen Möglichkeiten, kompetenzorientierten Unterricht zu gestalten und tauschen sich intensiv mit den Modulanbietenden über ihre Erkenntnisse aus.

Sie leiten daraus erweiterte Gestaltungsoptionen für ihren eigenen Unterricht ab und verknüpfen diese mit der bewussten und systematischen Planung des Kompetenzaufbaus ihrer Schülerinnen und Schüler.

### Inhalte:

- Analyse des Referenzrahmens
- Problem- und Zielorientierung im Unterricht
- Einstellungen von Lehrkräften gegenüber Schülerinnen und Schülern (Menschenbild)
- Entscheidungsfähigkeit bei der Unterrichtsplanung
- Unterrichtsplanung in flexiblen Strukturen
- Unterricht als dynamisches Geschehen vs. starre Unterrichtsstruktur
- Gezielter Kompetenzaufbau im Unterricht
- Positive Fehlerkultur im Unterricht

### Hinweise:

#### Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich Unterrichten an beruflichen Schulen
- Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken
- Gestaltung von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht

## Modul 10: Gestaltung von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare entwerfen Lernsituationen unter Berücksichtigung der Gütekriterien und dokumentieren den dazugehörigen Unterrichtsverlauf. Sie präsentieren und bewerten ihre Unterrichtsentwürfe und reflektieren ihre gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der eigenen Unterrichtspraxis.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare klären kurz die theoretischen Grundlagen von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht.

Aus der Berufs- bzw. Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler kreieren und formulieren die Studienreferendarinnen und -referendare realistische und komplexe Lernsituationen, welche problemorientiertes, kreatives und selbstreguliertes Lernen und Arbeiten im Unterricht ermöglichen und den Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern.

Die Studienreferendarinnen und -referendare entwickeln kompetenzorientierte Unterrichtsverlaufsplanungen. Sie stimmen geeignete Phasen, Methoden, Medien und Sozialformen aufeinander ab, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler gezielt zu organisieren. Sie wählen geeignete Lern- und Arbeitsstrategien aus und begründen ihre Entscheidungen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare überprüfen und bewerten ihre Unterrichtsentwürfe anhand der Kriterien einer gelungenen Lernsituation, eines kompetenz- und handlungsorientierten Unterrichts und den Merkmalen guten Unterrichts.

### Inhalte:

- Formulierung von Kompetenzen
- Handlungsphasen, Artikulationsschema
- Berufliche Aufgabenstellungen, realistische, berufliche Lernsituationen und geeignete Handlungsprodukte zum Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen
- Gütekriterien für Lernsituationen

### Hinweise:

#### Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken
- Unterricht ist Vielfalt! – Gespräche über Unterricht

## Modul 11: Individuelle Förderung I

1. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 11.02.2025
--------------------	---	----------------------

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare erfassen die Bedeutung der individuellen Förderung in allen Kompetenzbereichen. Sie diskutieren und planen schulische und außerschulische Anwendungsmöglichkeiten der individuellen Förderung.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare diskutieren verschiedene Maßnahmen der Differenzierung im Unterricht. Sie berücksichtigen dabei u. a. das Instrument der Textoptimierung, um Lernchancen und Kompetenzentwicklung zu ermöglichen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare entwickeln eigene unterrichtliche Ideen und reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzbarkeit sowohl im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler als auch für sich selbst bzw. im Team der Lehrkräfte. Abgestimmt auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler prüfen sie verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten.

### Inhalte:

- Bedeutung der individuellen Förderung in allen Kompetenzbereichen
- Bereiche der individuellen Förderung: Schulorganisation, Unterricht, außerunterrichtliche Angebote mit Praxisbeispielen sowie außerschulische Unterstützungsangebote
- Individuelle Förderung im Unterricht anhand von Fallbeispielen
- Differenzierung nach Art, Menge und Form der Aufgaben
- Differenzierung nach Maß an (Lehrer-)Zuwendung
- Differenzierung nach Zugängen, Interessen und Lernstilen
- Differenzierung nach Lerntempo
- Möglichkeiten der Digitalisierung zur individuellen Förderung

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken
- Pädagogische Diagnostik I und II
- Individuelle Förderung II

#### b) Weitere Informationen:

- Bönsch, M., Moegling, K. (Hrsg.) (2012): Binnendifferenzierung Teil 2: Unterrichtsbeispiele für den binnendifferenzierten Unterricht. Reihe: Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Bd. 18. Prolog. Immenhausen.
- Website des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Inklusion fördern – was heißt das? <https://www.foerdern-individuell.bayern.de/> [abgerufen 11.02.2025]

## Modul 12: Beurteilen und Bewerten im kompetenzorientierten Unterricht

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare vergleichen vielfältige Maßnahmen zur Leistungsfeststellung im kompetenzorientierten Unterricht. Sie analysieren und prüfen diese hinsichtlich ihrer Eignung für den Einsatz in ihrem Unterricht.**

Auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses von kompetenzorientiertem Unterricht erfassen die Studienreferendarinnen und -referendare die Relevanz des offenen Unterrichts für die (individuelle) Kompetenzentwicklung der Lernenden. Sie leiten daraus spezielle Anforderungen an die Leistungsfeststellung ab und analysieren vielfältige Möglichkeiten und Prüfungsformate, kompetenzorientiert Leistungen zu bewerten und Leistungsfortschritte wahrzunehmen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare prüfen darüber hinaus Instrumente der Leistungsfeststellung im offenen Unterricht, für die Beurteilung von sozial-kommunikativen und methodisch-strategischen Prozessen sowie von personalen Kompetenzen.

Sie erarbeiten Bewertungskriterien für Präsentationen, Handlungsprodukte und Arbeitsprozesse. Hierbei reflektieren sie, wie gegenüber den Schülerinnen und Schülern Transparenz und Akzeptanz hergestellt werden kann.

Sie reflektieren die Instrumente und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Sie achten dabei auf die rechtlichen und schulischen Vorgaben für Leistungsfeststellungen im kompetenzorientierten Unterricht, insbesondere bei kollaborativen Leistungen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare diskutieren die Bedeutung von Schülerinnen – und Schülerselbstbeurteilung sowie -fremdbeurteilung. Sie prüfen, auf welche Weise sie Leistungsnachweise als Rückmeldung für ihren eigenen Unterricht auswerten können.

### Inhalte:

- Anforderungen an kompetenzorientierte Leistungserhebungen
- Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung
- Instrumente für Leistungsfeststellungen im offenen Unterricht, z. B. Beobachtungsbögen, Kompetenzraster, Portfolio, Concept Maps
- Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung als Element der Leistungsbeurteilung
- Kompetenzorientierte Bewertungskriterien
- 4 K (Kreativität, Kommunikations- und Kollaborationskompetenz, kritisches Denken) als Teilbereiche von Prüfungsformaten
- Individualisierte Rückmeldungen und Lernentwicklungsgespräche

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Gestaltung von kompetenz- und problemorientiertem Unterricht
- Pädagogische Diagnostik I und II
- Digitale Leistungserhebungen
- Individuelle Förderung I
- Individuelle Förderung II

**b) Weitere Informationen:**

- Bohl, T. (2009): Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht. Beltz. (4. Aufl.). Weinheim.
- Grunder, H.-U., Bohl, T. (Hrsg.) (2008): Neue Formen der Leistungsbeurteilung in den Sekundarstufen I und II. (3. Aufl.). Schneider. Baltmannsweiler.
- Website des Instituts für zeitgemäße Prüfungskultur e.V.: <https://pruefungskultur.de> [abgerufen 11.02.2025]
- Stiftung Bildungspakt Bayern (2020): ProfiLe. Professionelle Lehrerrolle evidenzbasiert entwickeln. Modul 9: „Ich erachte Schülerleistungen als eine Rückmeldung für mich über mich“: [https://bildungspakt-bayern.de/downloads/ProfiLe\\_Leitfaden\\_fuer\\_die\\_Praxis.pdf](https://bildungspakt-bayern.de/downloads/ProfiLe_Leitfaden_fuer_die_Praxis.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 13: Förderung besonderer Lernendengruppen I

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare analysieren Prozesse der Inklusion, entwickeln adäquate Handlungsmöglichkeiten und diskutieren auftretende Interessenskonflikte.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare unterscheiden Formen von Beeinträchtigungen und Behinderungen von Schülerinnen und Schülern und leiten daraus individuellen sonderpädagogischen Förderbedarf ab.

An exemplarischen Unterrichtssituationen analysieren sie Inklusionsprozesse. Sie vergleichen Kooperations-, Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für Lehrkräfte sowie für betroffene und beteiligte Schülerinnen und Schüler. Dabei setzen sie sich mit der Bedeutung der Zusammenarbeit mit Kooperations-, Unterstützungs- und Beratungsstellen auseinander.

Mit Hilfe von Fallbeispielen aus dem Unterrichtsalltag gestalten sie Lernprozesse nach Inklusionsaspekten. Dazu entwickeln und vergleichen sie didaktische und methodische Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene und beteiligte Schülerinnen und Schüler. Sie berücksichtigen dabei Erkenntnisse aus exemplarischen Inklusionsprozessen.

### Inhalte:

- Bedeutung der Inklusion
- Lernen nach Inklusionsaspekten gestalten
- Kooperation von Berufs- und Sonderpädagoginnen und -pädagogen
- Ggf. Besuch einer Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung
- Hinweis auf möglichen Einsatz im zweiten Ausbildungsjahr

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Pädagogische Diagnostik I und II
- Individuelle Förderung I
- Individuelle Förderung II
- Förderung besonderer Lernendengruppen II
- Wahlpflichtmodul: Förderung besonderer Lernendengruppen III

#### b) Weitere Informationen:

- Biewer, G. (2017): Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik. (3. Aufl.). UTB GmbH.
- Gesetzesgrundlagen:
  - o § 32, § 33, BaySchO,
  - o § 30 a, § 30 b, BayEUG
- Website des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Inklusion - Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und sonderpädagogischem Förderbedarf an Bayerns Schulen: <http://www.km.bayern.de/inklusion> [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 14: Pädagogische Diagnostik I

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Anhand der Analyse konkreter Fälle klären die Studienreferendarinnen und -referendare Bedeutung, Notwendigkeit und Grenzen pädagogischer Diagnostik an beruflichen Schulen. Unter Berücksichtigung des erweiterten Lern- und Leistungsbegriffs bei kompetenzorientiertem Unterricht prüfen sie verschiedene Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und entwickeln dieser gegenüber eine positive Grundhaltung.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich anhand konkreter Beispiele mit der Wahrnehmung und Beobachtung von Kompetenzen im Schul- und Unterrichtsprozess auseinander und reflektieren typische Wahrnehmungs-, Beobachtungs- sowie Beurteilungsfehler. Sie begreifen die pädagogische Diagnostik als kontinuierliche Aufgabe und diskutieren die Möglichkeiten sowie Grenzen der Anwendbarkeit sowohl im Hinblick auf die Schülerinnen und Schüler als auch für sich selbst und im Lehrkräfteteam. Die Studienreferendarinnen und -referendare erkennen die Bedeutung der pädagogischen Diagnostik für eine gelungene individuelle Förderung.

### Inhalte:

- Bedeutung und Grenzen der Pädagogischen Diagnostik, Pädagogische Grundhaltung, erweiterter Lern- und Leistungsbegriff
- Unterscheidung Wahrnehmung und Beobachtung
- Persönliche, kognitive und soziale Lernvoraussetzungen
- Beobachtungsanlässe
- Bezugsnormen: individuelle, soziale und kriteriale Norm
- Typische Fehler bei der Wahrnehmung, Beobachtung und Beurteilung von Menschen

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken
- Pädagogische Diagnostik II
- Individuelle Förderung I
- Individuelle Förderung II

#### b) Weitere Informationen:

- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2008): Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Bildungsverlag EINS.  
[https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Grundsatzabteilung/Kompetenzorientierung/paedagogisch\\_diagnostizieren.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzabteilung/Kompetenzorientierung/paedagogisch_diagnostizieren.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 15: Pädagogische Diagnostik II

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Anhand der Analyse konkreter Fälle prüfen und diskutieren die Studienreferendarinnen und -referendare Instrumente und Verfahren für Beobachtung und Diagnose an beruflichen Schulen. Sie identifizieren Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlichen Begabungen oder Benachteiligungen.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich anhand konkreter Beispiele mit verschiedenen diagnostischen Möglichkeiten auseinander und entwickeln Ideen zur Umsetzung für ihren diagnosesensiblen Unterricht. Sie treffen begründete Entscheidungen hinsichtlich der Diagnoseinstrumente unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

Anhand konkreter Fälle identifizieren sie Anzeichen für Begabungen sowie Benachteiligungen und entwickeln eine Sensibilität für die Grenzen ihrer eigenen Diagnosefähigkeiten. Die Studienreferendarinnen und -referendare diskutieren die Möglichkeit der Einbindung unterstützender Institutionen. Dabei erkennen sie Fälle, bei denen eine Einbindung notwendig ist.

Sie begreifen die pädagogische Diagnostik als Voraussetzung zur Unterstützung von begabten, benachteiligten, leistungsstarken und leistungsschwachen Lernenden.

### Inhalte:

- Diagnosesensibler Unterricht
- (auch digitale) Instrumente und Verfahren für Beobachtung und Diagnostik
- Identifikation von überdurchschnittlichen Begabungen und Benachteiligungen z. B. Hochbegabung, Underachievement, Sprache, Lese-Rechtschreibstörung, Dyskalkulie
- Unterstützende Institutionen, z. B. Schulpsychologinnen und -psychologen, Schulberatungsstellen, etc.

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Selbstlernkompetenz und Eigenverantwortung bei Schülerinnen und Schülern entwickeln und stärken
- Pädagogische Diagnostik I
- Individuelle Förderung I
- Individuelle Förderung II

#### b) Weitere Informationen:

- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2019): Basismodell zur individuellen Förderung an beruflichen Schulen: [https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/individuelles-lernen-und-individuelle-foerderung/berufliche-schulen/km\\_oes\\_basismodell-indiv-foerderung-2019\\_191128.pdf](https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/individuelles-lernen-und-individuelle-foerderung/berufliche-schulen/km_oes_basismodell-indiv-foerderung-2019_191128.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]

- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2008): Pädagogisch diagnostizieren im Schulalltag. Bildungsverlag EINS.  
[https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/Grundsatzabteilung/Kompetenzorientierung/paedagogisch\\_diagnostizieren.pdf](https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzabteilung/Kompetenzorientierung/paedagogisch_diagnostizieren.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]
- Website des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Inklusion fördern – was heißt das? <https://www.foerdern-individuell.bayern.de/> [abgerufen 11.02.2025]
- Wilbers, K. (2020): Wirtschaftsunterricht gestalten. (5.Aufl.):  
[https://www.pedocs.de/volltexte/2020/20898/pdf/Wilbers\\_2020\\_Wirtschaftsunterricht\\_gestalten.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2020/20898/pdf/Wilbers_2020_Wirtschaftsunterricht_gestalten.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 16: Konfliktmanagement in der Klasse

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren Konflikte in der Klasse. Sie ordnen diese bezüglich ihrer eigenen emotionalen Betroffenheit und der Relevanz in eine Konfliktskala ein, um ihre eigene Konflikttoleranz in Erfahrung zu bringen. Sie diskutieren Bewältigungs- und Präventionsmöglichkeiten und wählen geeignete Strategien zur Konfliktbewältigung aus.**

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren anhand von Fallbeispielen und erlebten Situationen die Art, Ursache, Tragweite und Eskalationsstufe eines Konfliktes. In Rollenspielen und praktischen Übungen übernehmen sie die Rolle und das Verhalten der beteiligten Personen.

Sie führen eine fallspezifische Analyse der Situation und der Ursachen durch und leiten hieraus fallspezifische Handlungsziele und -alternativen zur Konfliktbewältigung und -prävention ab.

Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten im Umgang mit Konflikten in der Klasse.

### Inhalte:

- Erkennung und Ursachen
- Analyse
- Bewertung
- Vorbeugung, Bewältigung, Konfliktgespräche führen
- Fallbearbeitung

### Hinweise:

#### c) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Förderung besonderer Lernendengruppen I, II
- Wahlpflichtmodul: Förderung besonderer Lernendengruppen III
- Gesprächsführung in beruflichen Situationen

#### d) Weitere Informationen:

- Becker, G. (2009): Lehrer lösen Konflikte: Handlungshilfen für den Schulalltag. Beltz Weinheim.
- Glasl, F. (2020): Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führung, Beratung und Mediation. (12. Aufl.). Haupt. Bern.
- Glasl, F. (2022): Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte - Übungen - Praktische Methoden. (9. Aufl.). Haupt. Bern.
- Gordon, T. (2012): Lehrer-Schüler-Konferenz: Wie man Konflikte in der Schule löst. (4. Aufl.). Heyne. München.
- Institut für Organisationsentwicklung & Systemische Beratung: Das kollegiale Teamcoaching. <https://www.ios-schley.de/kollegiales-team-coaching/> [abgerufen 11.02.2025]

- Jiraneck, H., Edmüller, A. (2021): Konfliktmanagement: Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. (6. Aufl.). Haufe. Freiburg.
- Müller, G., Palzkill, B., Schute, E. (2020): Erfolgreiche Gesprächsführung in der Schule: Grenzen ziehen, Konflikte lösen, beraten (4. Aufl.). Cornelsen. Berlin.
- Ruberg, C., Walczyk, H. (2013): Zwischen Standardisierung und Individualisierung: Heterogenität in der Schule. In: Beutel, I.-S., Bos, W., Porsch, R. (Hrsg.): Lernen in Vielfalt. Chance und Herausforderung für Schul- und Unterrichtsentwicklung. (S. 13-38). Waxmann. Münster.
- Spangler, G. (2012): Kollegiale Beratung: Heilsbronner Modell zur kollegialen Beratung. (2. Aufl.). Mabuse. Nürnberg.
- Terhart, E. (2014): Die Hattie-Studie in der Diskussion: Probleme sichtbar machen. Klett. Seelze.
- Thomann, C., Schulz von Thun, F. (2014): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. (7. Aufl.). Rowolt. Reinbek.
- Thomann, C., Schulz von Thun, F. (2012): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche. (5. Aufl.). Rowolt. Reinbek.
- Website der Welt am Sonntag: Vertrauen ist wichtiger als Motivation.  
<https://www.welt.de/print-wams/article600433/Vertrauen-ist-wichtiger-als-Motivation.html> [abgerufen 11.02.2025]
- Wolf, C., Jiraneck, H. (2014): Feedback: Nur was erreicht, kann auch bewegen. Business Village. Göttingen.

## Modul 17: Kompetenzorientiert unterrichten im virtuellen Raum

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare entwickeln Strategien für die Unterrichtsplanung und -durchführung im Distanzunterricht. Sie setzen sich mit den notwendigen organisatorischen, technischen, methodischen und didaktischen Voraussetzungen für das Unterrichten in Distanz auseinander. Sie identifizieren Gemeinsamkeiten und mögliche Unterschiede der Umsetzung kompetenzorientierten Distanzunterrichts im Vergleich zum Präsenzunterricht und leiten daraus Handlungsempfehlungen ab.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich mit verschiedenen Formen des Distanzunterrichts sowie deren (rechtlichen) Voraussetzungen auseinander. Sie analysieren verschiedene Distanzunterrichtseinheiten unter Bezugnahme auf ausgewählte didaktische Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts. Dabei arbeiten sie auch spezifische pädagogische und didaktische Herausforderungen heraus.

Die Studienreferendarinnen und -referendare leiten aus ihren Analysen Zielvorstellungen und Handlungsempfehlungen als Gelingensfaktoren für die Entwicklung und die Durchführung von Distanzunterricht ab. Sie berücksichtigen dabei v.a. die Kompetenzbereiche 3 (Lehren und Lernen) und 5 (Schülerorientierung) des DigCompEdu Bavaria und beziehen auch die jeweiligen organisatorischen und technischen Bedingungen an ihren Schulen mit ein.

### Inhalte:

- Synchroner / asynchroner Distanzunterricht in Abgrenzung zu Wechsel- / Hybridunterricht
- Kriterien guten kompetenzorientierten Distanzunterrichts
- Organisatorische und technische Gelingensbedingungen für Distanzunterricht (kurzfristig vs. langfristig geplant)
- Didaktische und methodische Kompetenzen der Lehrkraft für guten Distanzunterricht
- Förderung der Lehrkraft-Lernenden-Beziehung in Distanz
- Grenzen des Distanzunterrichts
- Rechtliche Rahmenbedingungen des Distanzunterrichts

### Hinweise:

#### Das Modul findet in Distanz statt.

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Digitale Bildung in Schule und Unterricht
- Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge
- Digitale Medien im Unterricht verantwortungsbewusst nutzen
- Digitale Leistungserhebungen

**b) Weitere Informationen:**

- Kantereit, T. (2020): Hybridunterricht 101: Ein Leitfaden zum Blended Learning für angehende Lehrer:innen. Visual Ink Publishing.
- Klee, W., Wampfler, P., Krommer, A. (Hrsg.) (2021): Hybrides Lernen. Zur Theorie und Praxis von Präsenz- und Distanzlernen. Beltz. Weinheim.
- Kultusministerkonferenz (2021): Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“:  
[https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2021/2021\\_12\\_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]
- Website des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus: DigCompEdu Bavaria: <https://www.km.bayern.de/gestalten/digitalisierung/unterrichten-in-der-digitalen-welt/digcompedu-bavaria> [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 18: Digitale Leistungserhebungen

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare vergleichen vielfältige Maßnahmen zur digitalen Leistungsfeststellung im kompetenzorientierten Unterricht. Sie analysieren und prüfen diese hinsichtlich ihrer Eignung für den Einsatz in ihrem eigenen Unterricht.**

Anhand konkreter Beispiele analysieren die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die Möglichkeiten der Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung im digitalen Bereich. Sie ordnen die Elemente des 4-K-Modells und des SAMR-Modells verschiedenen kreativen, kompetenzorientierten Bewertungsformaten zu und prüfen darüber hinaus Einsatzmöglichkeiten der digitalen Peer- bzw. Selbstbewertung. Sie diskutieren Ansätze des formativen Assessments im Rahmen der vorgegebenen rechtlichen Möglichkeiten.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare vergleichen verschiedene technische Möglichkeiten, Tools und Formate zur Erstellung digitaler Leistungserhebungen im Rahmen des summativen Assessments und reflektieren die Angemessenheit digitaler Bewertungstools und -formate bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen.

Sie testen und beurteilen verschiedene Möglichkeiten der digitalen Korrektur und des digitalen Feedbacks an konkreten Beispielen und beachten dabei auch schulrechtliche Vorgaben.

Sie wählen für verschiedene Formen digitaler Leistungserhebungen sinnvolle Dokumentationsstrategien aus und prüfen datenschutzkonforme und sichere Archivierungsmöglichkeiten.

### Inhalte:

- Bewertung digitaler Handlungsprodukte und Prozesse
  - o Möglichkeiten der Prozess-, Präsentations- und Produktbewertung im digitalen Bereich
  - o Anforderungen an kompetenzorientierte, digitale Leistungserhebungen
  - o 4 K (Kreativität, Kommunikations- und Kollaborationskompetenz, kritisches Denken) als Teilbereiche von digitalen Prüfungsformaten
  - o Prüfungsformate auf verschiedenen Stufen des SAMR-Modells
  - o Peer- / Selbst-Bewertung
  - o Formatives Assessment
- Leistungsnachweise
  - o Technische Möglichkeiten, Tools und Formate zur Erstellung digitaler Leistungserhebungen (z. B. Open-Book-Klausur, Take Home Exam)
  - o Digitale Korrektur / digitales Feedback (z. B. Screen-Recording, Audio-Feedback, Einsatz digitaler Stifte, ...)
  - o Dokumentation digitaler Leistungsfeststellungen / Gewährleistung der Einsichtnahme durch Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Reszipienten
  - o Datenschutzkonforme und sichere Archivierung digitaler Leistungsnachweise

## **Hinweise:**

### **a) Vernetzung mit den Modulen:**

- Digitale Bildung in Schule und Unterricht
- Beurteilen und Bewerten im kompetenzorientierten Unterricht
- Pädagogische Diagnostik I + II
- Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge
- Digitale Medien im Unterricht verantwortungsbewusst nutzen

### **b) Weitere Informationen:**

- DigCompEdu Bavaria Kompetenzbereich 4: „Lerndiagnose und Feedback“
- Digitale Leistungserhebungen in der Lernplattform:  
<https://www.mebis.bayern.de/infoportal/basics/recht/digitale-leistungserhebungen-lernplattform> [abgerufen 11.02.2025]
- Institut für zeitgemäße Prüfungskultur: <https://pruefungskultur.de> [abgerufen 11.02.2025]
- Stiftung Bildungspakt Bayern (2022): Digitale Lernprodukte als Leistungsnachweise. Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Schulversuch „Prüfungskultur innovativ“ <https://www.bildungspakt-bayern.de/projekte-pruefungskultur-innovativ/> [abgerufen 11.02.2025]

## Modul 19: Digitale Medien im Unterricht verantwortungsbewusst nutzen

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
14.11.2023

### Kompetenzerwartung:

**Auf der Grundlage der Einschätzung der eigenen Kompetenzen entscheiden die Studienreferendarinnen und -referendare, ob und in welchem Umfang sie an den von der ALP Dillingen freigegebenen eSessions der ALP Dillingen teilnehmen.**

### Inhalte:

- Freiwillige Teilnahme an freigegebenen eSessions
- Für den Unterricht bereitgestellte digitale Werkzeuge der BayernCloud Schule (ByCS), u.a. Webportal, Visavid, mebis
- Gezielte Weiterentwicklung digitaler berufsbezogener Kompetenzen.

### Hinweise:

- Für die Teilnahme an eSessions ist ein FIBS-Zugang über die Seminarschule 1 bzw. Einsatzschule nötig.
- Das Modul wird freiwillig, selbstständig und asynchron durchgeführt.

### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Digitale Bildung in Schule und Unterricht
- Digitale Kompetenzen und Auswahl digitaler Werkzeuge
- Kompetenzorientiert unterrichten im virtuellen Raum

## Modul 20: Schulrecht / Schulkunde I

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare beschreiben das berufliche Bildungssystem in Bayern und vergegenwärtigen sich die Rechte und Pflichten einer Lehrkraft.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare skizzieren das berufliche Bildungssystem in Bayern sowie dessen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie erklären die Besonderheiten des Beamten- und Dienstrechts in unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und leiten hieraus Rechte und Pflichten ab.

Die Studienreferendarinnen und -referendare wenden Grundzüge des Schulrechts an, welche sie als Lehrkraft und Klassenleitung benötigen.

### Inhalte:

- Grundlegende Bestimmungen des GG und der BV
- Hierarchie der Rechtsnormen
- Zusammenwirken von Bund- und Ländern in der beruflichen Bildung
- Organe auf Bundesebene und Landesebene (KMK, BiBB, KM, ISB, ...)
- Duales System der Berufsausbildung
- Arten von beruflichen Schulen und deren Zugangsvoraussetzungen
- Prüfungen und Abschlüsse an beruflichen Schulen
- Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen
- Freiheit des Schulbesuchs, Schulgeldfreiheit, Lernmittelfreiheit
- Schulbehörden
- Beamtenstatus im Allgemeinen und einer Lehrkraft im Speziellen sowie Disziplinarrecht

### Hinweise: Onlinemodul

- Schulrecht und Schulkunde an der Seminarschule mit Vertiefung durch die Schulleitung

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Schulrecht / Schulkunde II
- Schulrechtliche Fallsituationen kompetent bearbeiten

#### b) Weitere Informationen:

- Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG): <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG>true> [abgerufen am 11.02.2025]
- Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern (Lehrerdienstordnung - LDO): <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVwV288393>true> [abgerufen 11.02.2025]
- Schulordnungen für die Berufsschulen in Bayern (Berufsschulordnung – BS0): <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayBSO>true> [abgerufen am 11.02.2025]
- Weitere Schulordnungen beruflicher Schulen (WSO, BFSO, FOBOSO, FSO, FakO, BFSO Gesundheit)

## Modul 21: Förderung besonderer Lernendengruppen II

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare unterscheiden besondere Lernendengruppen und deren Beschulungsmodelle an beruflichen Schulen. Sie prüfen mögliche schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Kooperationen, Brücken- und Bildungsangebote hinsichtlich Passung und Umsetzung. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare leiten daraus Anforderungen ab, die besondere Lernendengruppen an die Lehrperson stellen.**

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare verschaffen sich einen Überblick, welche Beschulungsmodelle für besondere Lernendengruppen an beruflichen Schulen angeboten werden. Sie setzen sich mit Möglichkeiten zum Aufbau einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit an der Ausbildung beteiligten Personen und Institutionen auseinander.

Sie interpretieren eine Förderbedarfsanalyse und planen exemplarisch, wie die Erkenntnisse daraus in den Unterricht eingebunden werden können.

Dabei beachten sie zielgruppenspezifische Gesichtspunkte und diskutieren verschiedene Techniken zur Motivation.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren und hinterfragen Merkmale der Persönlichkeit einer Lehrkraft, die benötigt werden, um den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Lernendengruppen gerecht zu werden.

### Inhalte:

- Überblick über besondere Lernendengruppen an beruflichen Schulen (z. B. DBFH, BS Plus, JoA, Geflüchtete, Schüler mit Beeinträchtigung)
- Schulische Förderungs- und Beratungsangebote
- Außerschulische Fördermöglichkeiten und Kooperationen
- Brückenangebote (z. B. EQ, BVJ, Berufsorientierungsklasse) - Besondere Anforderungen an die Lehrerpersönlichkeit
- Ggf. Expertinnen und Experten einladen (z. B. JAS)

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Individuelle Förderung II
- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Förderung besonderer Lernendengruppen I
- Wahlpflichtmodul: Förderung besonderer Lernendengruppen III

#### b) Weitere Informationen:

- Allemann-Ghionda, C. (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Ferdinand Schöningh. Paderborn.
- Website der Bundesagentur für Arbeit: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) [abgerufen am 11.02.2025]

- Ruberg, C., Walczyk, I. (2013): Zwischen Standardisierung und Individualisierung: Heterogenität in der Schule. In: Beutel, I.-S., Bos, W., Porsch, R. (Hrsg.): Lernen in Vielfalt. Chance und Herausforderung für Schul- und Unterrichtsentwicklung. (S. 13-34). Waxmann. Münster.
- Website des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Berufsvorbereitung an der Berufsschule. [www.berufsvorbereitung.bayern.de](http://www.berufsvorbereitung.bayern.de) [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 22: Schulrecht / Schulkunde II

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare nehmen die Möglichkeiten zur Mitwirkung in der Institution Schule wahr. Sie kommen ihrer Fürsorge- und Aufsichtspflicht nach.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare beachten die Aufgaben der unterschiedlichen Gremien, die an beruflichen Schulen existieren.

Sie wirken verantwortlich bei der Fürsorge- und Aufsichtspflicht mit. Die Studienreferendarinnen und -referendare leiten aus der Kenntnis der geltenden Vorschriften notwendige und rechtssichere persönliche Handlungsmöglichkeiten, insbesondere für die Klassenleitung, ab.

Sie wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Drogenprävention an und wirken bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Notfallplanungen mit.

### Inhalte:

- Analoge und digitale Lehr- und Lernmittel
- Urheberrecht und Werbeverbot
- Umgang mit Sponsoren
- Einsatz externer Referentinnen und Referenten
- Aufgaben in der Klassenleitung
- Unterrichtsgänge, Lehrfahrten
- Schulveranstaltungen außerhalb der Schule
- Unfallverhütung
- Aufsichts- und Fürsorgepflicht, Haftung
- Mitwirkung, z. B. Personalrat, SMV, Elternvertreter, Schulforum
- Gefährdungsbeurteilung, Notfallplanung
- Umgang mit Drogen, Rauchverbot

### Hinweise:

- Schulrecht und Schulkunde an der Seminarschule mit Vertiefung durch die Schulleitung

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Schulrecht / Schulkunde I
- Schulrechtliche Fallsituationen kompetent bearbeiten

#### b) Weitere Informationen:

- Website der Bayerischen Staatskanzlei:
- Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG):  
<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG/true> [abgerufen am 11.02.2025]

- Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern (Lehrerdienstordnung - LDO): <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVwV288393/true> [abgerufen 11.02.2025]
- Schulordnungen für die Berufsschulen in Bayern (Berufsschulordnung – BSO): <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayBSO/true> [abgerufen am 11.02.2025]
- Weitere Schulordnungen beruflicher Schulen (WSO, BFSO, FOBOSO, FSO, FakO, BFSO Gesundheit)

## Modul 23: Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich mit ihren eigenen Lern- und Lehrerfahrungen auseinander und erkennen in diesem Zusammenhang ihre Entwicklungspotenziale.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare reflektieren die Bedeutung ihrer eigenen Persönlichkeit für den Unterricht und im schulischen Kontext. Auf der Basis von Selbst- und Fremdbild erarbeiten sie konkrete Ziele zur Erreichung der eigenen angestrebten Kompetenzen und entwickeln dazu einen individuellen Handlungsplan. Dabei nehmen die Studienreferendarinnen und -referendare auch ihre Stärken bewusst in den Fokus und planen deren gezielten Einsatz und Ausbau. Sie nutzen hierzu den persönlichen Austausch mit ihren Mitreferendarinnen und Mitreferendaren.

### Inhalte:

- Stärken-Schwächen-Analyse
- Bewusstmachung eigener Stärken
- Erkennen von Entwicklungspotenzialen
- Gegenüberstellung Fremd- und Selbstbild
- Evidenzbasiertes Feedback
- Formulierung von Entwicklungszielen
- Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Professionelle kollegiale Unterstützungsangebote erleben
- Gesundheitsförderung und Stressmanagement

#### b) Weitere Informationen:

- Bamberger, G. (2022): Lösungsorientierte Beratung. (6. Aufl.). Beltz. Weinheim/Basel.
- Clear, J. (2020): Die 1 %-Methode – Minimale Veränderung, maximale Wirkung. Goldmann.
- Hegemann, T., Dissertori Psenner B. (Hrsg.) (2020): „Ich schaffs!“ in der Schule. Das lösungsfokussierte 15-Schritte-Programm für den schulischen Alltag. (2. Aufl.). Carl-Auer.
- Rabenstein, R., Reichel, R., Thanhoffer, M. (2014): Das Methoden-Set – 5 Bücher für Referenten und Seminarleiter:innen. Ökotoxia.
- Schaarschmidt, U., Kieschke, U. (Hrsg.) (2007): Gerüstet für den Schulalltag. Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. In Zeitschrift für Pädagogik, 54 (2008) 2, S. 287-291. Beltz. Weinheim/Basel.

## Modul 24: Professionelle kollegiale Unterstützungsangebote erleben

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria

--

Stand:

11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

#### Die Studienreferendarinnen und -referendare erleben den Wert der systematischen kollegialen Unterstützung am Beispiel der kollegialen Fallberatung.

Die Studienreferendarinnen und -referendare identifizieren Anlässe und Situationen, bei denen sie Unterstützung für ihr professionelles Handeln bzw. ihre professionelle Weiterentwicklung in Anspruch nehmen könnten. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten auseinander und ordnen zu, in welcher Situation welche Möglichkeit sinnvoll eingesetzt werden kann.

Die Studienreferendarinnen und -referendare prüfen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Team der Lehrkräfte als weiteres Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung.

Sie grenzen die kollegiale Fallberatung von Coaching und Supervision ab und erleben den Ablauf einer kollegialen Fallberatung.

### Inhalte:

- Zusammenarbeit im Team der Lehrkräfte als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung
- Unterstützungsmöglichkeiten:
  - o Kollegiale Fallberatung, z.B. nach dem Heilsbronner Modell,
  - o Coaching,
  - o Supervision

### Hinweise:

#### b) Vernetzung mit den Modulen:

- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Gesundheitsförderung und Stressmanagement
- Besondere berufliche Anforderungssituationen bewältigen

#### c) Weitere Informationen:

- Fatzer, Gerhard; Hinnen, Peter: Supervision, Teamentwicklung und Organisationsentwicklung als Mittel der Lehrerfortbildung. In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 11 (1993) 3, S. 311-320;  
[https://www.pedocs.de/volltexte/2017/13269/pdf/BZL\\_1993\\_3\\_311\\_320.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2017/13269/pdf/BZL_1993_3_311_320.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]
- Humpert, W.; Dann, H. (2012) KTM kompakt - Basistraining zur Störungsreduktion und Gewaltprävention in pädagogischen und helfenden Berufen auf der Grundlage des Konstanzer Trainingsmodells. (2. Aufl.). Huber. Bern.
- Meyer, Hans-Peter: Coaching für Lehrerinnen und Lehrer – Hilfen zur individuellen Lösung berufsspezifischer Probleme. In: PÄDAGOGIK 7-8 (2016), S. 10-13; Artikel gegen Gebühr online abrufbar unter  
<https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/zeitschriften/paedagogik/artikel/33652-coaching-fuer-lehrerinnen-und-lehrer.html> [abgerufen am 11.02.2025]
- Meißner, Sebastian (et al.): Praxisbox Kollegiale Fallberatung. Herausforderungen in der Schule gemeinsam bewältigen. Weinheim und Basel. 2019
- Roggatz, Ch. et al. (2011) Unterrichtsentwicklung im Team. In: Hamburg macht Schule 23 (2011) 1, S. 10 – 31.

- Stiftung Bildungspakt Bayern (2020): ProfiLe. Professionelle Lehrerrolle evidenzbasiert entwickeln. Modul 10 „Ich kooperiere mit anderen Lehrpersonen“: [https://bildungspakt-bayern.de/downloads/ProfiLe\\_Leitfaden\\_fuer\\_die\\_Praxis.pdf](https://bildungspakt-bayern.de/downloads/ProfiLe_Leitfaden_fuer_die_Praxis.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]
- Tietze, Kim-Oliver: Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Reinbek bei Hamburg. 2020
- <https://kollegiale-beratung.de> [abgerufen am 11.02.2025]
- [https://www.rpz-heilsbronn.de/Dateien/Arbeitsbereiche/Berufsbegleitung/Kollegiale-Beratung/HeilsbronnerModell2016\\_10Schritte.pdf](https://www.rpz-heilsbronn.de/Dateien/Arbeitsbereiche/Berufsbegleitung/Kollegiale-Beratung/HeilsbronnerModell2016_10Schritte.pdf) [abgerufen am 11.02.2025]

## Modul 25: Klassenleitung verantwortungsbewusst übernehmen

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:  
11.02.2025

### Kompetenzerwartung:

**Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich mit der Rolle, den organisatorischen sowie pädagogischen Aufgaben einer Klassenleitung auseinander.**

Die Studienreferendarinnen und -referendare reflektieren die Erwartungen und Ansprüche an eine Klassenleitung und klären in diesem Zusammenhang ihre eigenen Rollenvorstellungen. Sie setzen sich mit den vielfältigen Kooperationsaufgaben einer Klassenleitung auseinander und planen Strategien, um umfangreiche Informationsflüsse in diesem Zusammenhang erfolgreich zu bewältigen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare erarbeiten eine Checkliste für organisatorische Klassenleitungsaufgaben im Jahresverlauf und planen pädagogische Teambuilding-Methoden in der Klasse. Sie prüfen darüber hinaus, mit welchen Maßnahmen die Demokratieverziehung in der Klasse unterstützt werden kann.

### Inhalte:

- Rollenklärung Klassenleitung
- Checkliste der Klassenleitungsaufgaben für den Jahresverlauf
- Kennenlernen / Teambuilding
- Klassenregeln mit den Schülerinnen und Schülern aufstellen und einfordern
- Möglichkeiten zur Schulung von Selbstverantwortung und Demokratiefähigkeit (z. B. Klassenrat, „Zeit für uns“, ...)
- Ebenen der Kooperation:
  - o Klassenleitung – Kollegium (z.B. pädagogische Konferenzen, Förderbedarfe ermitteln, digitales Klassenbuch)
  - o Kooperation Klassenleitung - Klasse – Klassensprecherinnen und -sprecher
  - o Kooperation Klassenleitung - Erziehungsberechtigte und Ausbilderinnen und Ausbilder
  - o Kooperation mit multiprofessionellen Teams (Beratungslehrkraft / Schulpsychologin und Schulpsychologe / Schulsozialarbeit)
- Bewältigung von Informationsflüssen (Schulleitung, Kollegium, Erziehungsberechtigte, Ausbilderinnen und Ausbilder, Schülerinnen und Schüler)

### Hinweise:

#### a) Vernetzung mit den Modulen:

- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Schulrecht / Schulkunde I und II
- Individuelle Förderung I
- Individuelle Förderung II
- Pädagogische Diagnostik I und II
- Werte, Toleranz und Demokratie

#### b) Weitere Informationen:

- Klaffke, Th. (2022): Klassen führen - Klassen leiten. Beziehungen, Lernen, Classroom Management. (3. Aufl.). Klett. Kallmeyer.

- Friedrichs, B., Schubert, N. (2023): Das Klassenlehrer-Buch für die Sekundarstufe. (2. Aufl.). Beltz. Weinheim/Basel.
- Rüth, M. (2007) Zeit für uns (Zfu):  
[https://www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/download\\_de/bildungskultur/4.Rueth - Zeit fuer Uns - hbs 2007.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/download_de/bildungskultur/4.Rueth_-_Zeit_fuer_Uns_-_hbs_2007.pdf) [abgerufen 11.02.2025]
- Website des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Der Klassenrat / Zeit für uns:  
<https://www.politischebildung.schule.bayern.de/schulkultur-und-schulentwicklung/partizipationsmoeglichkeiten-in-der-schule/klassenrat/>  
[abgerufen 11.02.2025]
- Tettenborn, A. (2010): Die Klassenlehrperson im Fokus verschiedener Ansprüche. Erster Versuch einer Neubestimmung. In: Beiträge zur Lehrerbildung 28 (2010) 3, S. 416-427.